



Ein Teil der Ernte bleibt für die Tiere

Wo gibt es das, dass Landwirte ihre Felder nicht komplett abmähen, sondern einen Getreidestreifen für die Tiere stehen lassen?

Die Felder, die im Biotopverbund der Gabriele-Stiftung gelegen sind, werden im Friedfertigen Landbau bewirtschaftet. Friedfertiger Landbau bedeutet: Nicht der Profit des Menschen, sondern das Wohl der Tiere und der Natur stehen an erster Stelle.

Die Natur atmet auf

- Die Felder werden weder mit Chemie noch mit den Abfällen der Tierindustrie (Mist und Gülle) gedüngt.
- Der Anbau erfolgt in Dreifelderwirtschaft: Zwei Jahre wird angebaut und geerntet, im dritten Jahr bleibt das Feld brach liegen und kann sich erholen.
- Die Böden erhalten Gründüngung, Urgesteinsmehl und einen eigens angesetzten Brottrunk, um die bodeneigenen Mikroorganismen zu fördern und den Boden lebendig und gesund zu erhalten. Denn nur auf einem gesunden Boden kann eine gesunde, kräftige Pflanze wachsen.
- Das so gewonnene Getreide wird nicht, wie anderswo üblich, der Backindustrie oder der Tierfutterindustrie zugeführt oder gar als Brennmaterial verheizt, sondern sorgsam gelagert und später in der eigener Mühle gemahlen und in der Bäckerei zu gesundem, hochwertigem Brot verbacken.

Lebensraum für Tiere

Es ist nicht verwunderlich, dass auf diesen friedfertig bewirtschafteten Feldern viele Tiere zu Hause sind. Der vom Aussterben bedrohte Feldhase ist ein häufig und gern gesehener Gast. Rehe suchen in den Feldern im Schutz der hohen Getreidehalme spezielle Kräuter, die sie für gesundes Wachstum benötigen. Sogar der Feldhamster ist zurückgekehrt, ein Bewohner, der seit der modernen Industrielandwirtschaft ganz verschwunden zu sein schien.

Kein Ernteschock

Wer sich in die frei lebenden Tiere hineinversetzt, kann erraten, was es für sie bedeutet, wenn Erntezeit ist: Ihr Lebensraum verändert sich schlagartig. Dort, wo sie noch Schutz und Deckung gefunden haben, stehen nur noch ein paar Stoppeln. Wie würde es uns Menschen gehen, wenn unsere Wohnung über Nacht geplündert und ausgeräumt würde? Oder wenn die ganze Wohnsiedlung dem Erdboden gleichgemacht würde? So ähnlich fühlen sich die Tiere, die in den abgeernteten Feldern zu Hause waren.

Die Landwirte im Friedfertigen Landbau nehmen auf ihre Freunde, die Tiere, Rücksicht. Am Abend vor der Ernte gehen sie zu dem Feld, das geerntet werden soll. Sie »sprechen« mit dem Feld. Da sie der Überzeugung sind, dass Pflanzen und Mineralien keine tote Materie sind, sondern dass alles lebt, versuchen sie, mit diesem Leben zu kommunizieren, und das Feld und die Getreidepflanzen auf die Ernte vorzubereiten. Sie versuchen auch, den Tieren im Feld zu übermitteln, was bevorsteht. »Wenn ich an die Tiere denke, ihnen erkläre, was ich vorhabe, sind am

kommenden Tag kaum Tiere mehr im Feld, wenn der Mähdrescher kommt. Und die, die noch da sind, gehen rechtzeitig heraus, so dass kein Tier Schaden nimmt«, berichtet einer der Landwirte.



Es ist schon eine Seltenheit, dass es Menschen gibt, die nicht nur an sich denken, sondern auch an uns, die Tiere. Diesen Menschen möchte ich Danke sagen, dass uns auch nach der Ernte ein Stück Lebensraum erhalten bleibt!

Achtung vor dem Leben

Und: Die Landwirte ernten, wo es möglich ist, nicht das ganze Feld ab, sondern lassen einen Getreidestreifen für die Tiere stehen, als Rückzugsmöglichkeit und zur Nahrung. »Leider können wir das nicht überall tun«, erklärt der Landwirt. »Die umliegenden Jäger wissen, dass sich in den Getreidestreifen viele Tiere aufhalten, und schießen auf alles, was sich darin bewegt. Deshalb lassen wir nur dort etwas für die Tiere stehen, wo kein Jägerstand in der Nähe ist.« Der Landwirt berichtet auch, wie es rund um das Bethlehem-Land, das friedvolle Land, aussieht: »Andere Felder, die gerade geerntet werden, werden von den Jägern umzingelt. Sie erschießen dann alle Tiere, die herauslaufen, um sich in Sicherheit zu bringen. Das erinnert an ein Exekutionskommando.«

So ist es umso wichtiger, dass das friedvolle Land wächst und neue Lebensräume für Tiere entstehen, in denen nicht Tod und Gewalt regieren, sondern die Liebe und die Achtung vor allem Leben.



Gesund, kräftig und einfach wunderschön: Getreideähren aus Friedfertigem Landbau



Die Ernte wird sorgsam vorbereitet und durchgeführt. Ein Teil des Getreides bleibt stehen, so dass freilebende Tiere wie Rehe und Hasen weiterhin Schutz darin finden

**Informationen über den Friedfertigen Landbau (kostenlose Broschüre anfordern):
LEBE GESUND!-VERSAND
Max-Braun-Str. 2, D-97828 Markttheidenfeld
Im Internet: www.LebeGesund.de**